



WILLIAM SHAKESPEARE: ROMEO UND JULIA (1595)

Ein klassisches Drama?

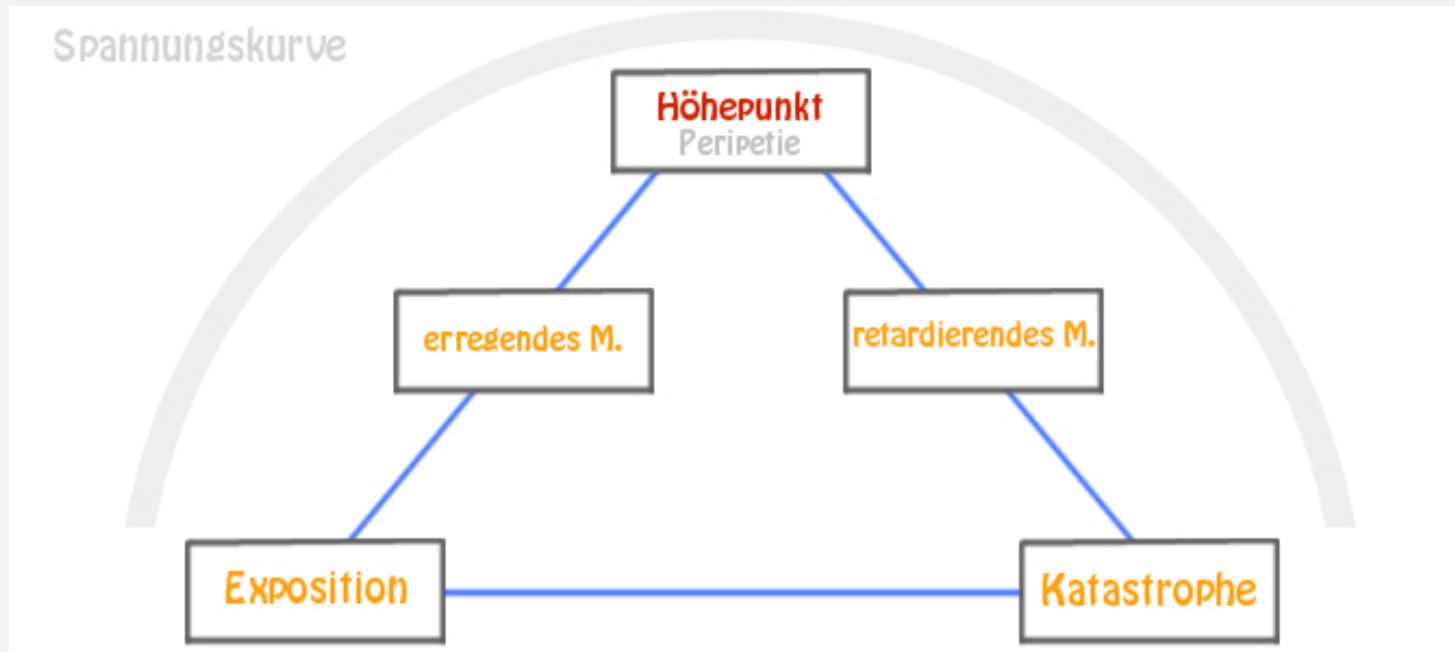


DAS KLASSISCHE ARISTOTELISCHE THEATER

- geht auf griechischen Philosophen Aristoteles (384 v. Chr. - 322 v.Chr.) zurück
- Theaterform mit strengen Regeln, u.a.
 - Szenen sind nicht austauschbar oder veränderbar → bauen aufeinander auf
 - klarer Anfang und eindeutige Lösung am Ende
 - die drei aristotelischen Einheiten:
 - 1) Einheit der Zeit: Handlung darf nicht länger als 24 h gehen
 - 2) Einheit der Handlung: abgeschlossene Handlung mit Anfang, Mitte, Ende; kein Austausch von Szenen/ Handlung → fester Platz
 - 3) Einheit des Ortes: Handlung an nur einem Ort → ???
- Theater soll Empathie ermöglichen (Hineinfühlen in die Figuren) → Furcht und Mitleid fühlen → Katharsis („Reinigung“ von zuvor empfunden Gefühlen)

Ist „Romeo und Julia“ ein klassisches aristotelisches Theater?

DER KLASSISCHE DRAMENAUFBAU



Höhepunkt mit
Peripetie: 3. Akt

- Romeo tötet Tybalt
→ wird verbannt

Steigende Handlung: 2. Akt

- Romeo und Julia sehen sich zum ersten Mal
→ verlieben sich
- Erfahren von Verfeindung der Elternhäuser

Fallende Handlung mit
„retardierendem Moment“: 4. Akt

- Julia soll Paris heiraten
→ bittet Bruder Lorenzo verzweifelt
um Rat
→ Schlaftrunk

Exposition: 1. Akt

- Kampf der Bedienten; Konflikt zwischen zwei Häusern
- Konflikt deutet sich an → Julia soll heiraten

Lösung/
Katastrophe: 5. Akt

- Tod von Julia und Romeo

FIGURENKONSTELLATION

